Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 35

Artikel: Karl Gräs : ein neuer Schweizermaler
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463274

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

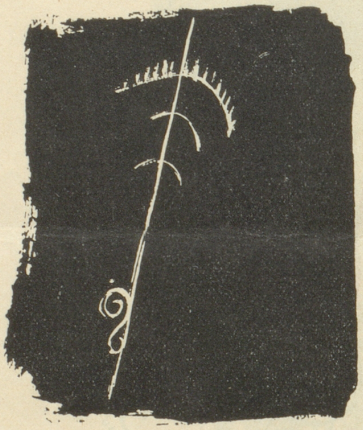
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KARL GRÄS

ein neuer Schweizermaler

Mit der Ehre, daß Karl Gräs ein Schweizer ist, wollen wir rechtzeitig etwas anzufangen wissen. Erkennen wir Karl Gräs, solange er noch sein erdhaftes Heimatdeutsch spricht, ehe auserlesene ausländische Privatsammlungen und Museen sich seiner bemächtigen und sich mit ihm füllen, wie es neulich mit dem großen Berner Paul Klee passierte. Wir wollen jenen Lesern, die uns in letzter Zeit bestürzt und beklommen über unsere Einstellung zu Paul Klee befragen, durch die Wiedergabe einiger noch warmer Neuschöpfungen des Karl Gräs den Weg zum Klee ebnen, denn: wer Gräs versteht, wird auch hinter Klee kommen.

Setzen Sie sich bitte zunächst mit den zwei folgenden von heiliger Glut und unerschöpflicher Phantasie durchdrungenen Werken auseinander,



Die fragliche Schnecke

Geduld und Spucke

und betrachten Sie endlich diese dritte Aeusserung des zähen Kämpfers, die Sie zweifellos zu plötzlichem Verstehen führt. Bö

Ein Witz macht Kasse!

Rücksichten

Daß das wahr ist, nicht erfunden, werden mir die Bürger kaum, die Kameraden von der Feder nur zu willig glauben, sie erfahren es ja selber täglich.

Eine neue Zeitschrift war gegründet worden. Sie schrieb mir: „. . . und würden es uns zur Ehre schätzen, wenn . . .“

Ich ging langsam um den Satz herum. Da sah ich's, er war nicht geschrieben, er war ein Gummistempel.

Trotzdem sandte ich der Zeitschrift eine Arbeit.

Umgehend kam der zweite Gummistempel: „. . . und bedauern sehr, Sie nicht um diese Arbeit bitten zu können . . .“ Halt, da stand noch etwas, das persönlich aussah: „In Ihrer Arbeit wird der Irrsinn gestreift; mit Rücksicht darauf, daß es Leser geben könnte, die Verwandte haben, welche — Sie verstehen . . .“

Ich verstand und schickte, weil man's wünschte, eine zweite Arbeit.

Antwort: „. . . sehr gefallen, schade, daß ein Mann mit einem Buckel drin erwähnt wird, weshalb wir wider Willen und mit Rücksicht darauf . . . Schicken Sie uns doch eine schlichte Arbeit aus dem Alltag, bitte.“

Ich schickte, weil man darum bat, die Arbeit aus dem Alltag.

In der Antwort sprang es mir entgegen: „. . . mit Rücksicht darauf, daß darin ein Witzwort über Maurer vorkommt und es Leser geben könnte, welche . . . Schicken Sie uns bitte, lieber ein Gedicht bewährten Inhalts, der es ausschließt, daß sich irgend jemand irgendwie und irgendwo verletzt . .“

Da erkannte ich den mächtigsten Gummistempel, an dem die meisten Dinge scheitern, ließ ihn mir selbst anfertigen und stempelte in der Antwort: „Mit Rücksicht darauf:

„Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus
— — — — — —
— — — — — —“.

Antwort: „. . . mit Rücksicht darauf, daß „schlagen aus“, denn doch zu heftig sei . . .“

Ich verbesserte die zweite Zeile: „Das Blatt wagt sich heraus.“

„Eben nicht,“ schrieb der — Konkursverwalter zurück, „seit gestern ist es eingegangen.“

Fritz Müller

*

Nachbar: „Aber warum prügelt Ihr denn Euren Buben?“

„Er bringt Morgen sein Schulzeugnis heim und ich muß in aller Frühe verreisen.“

Café-Restaurant
Brasserie **Bürgerhaus**
Bern Sorgfältige Küche
Ausgezeichnete In- u. Ausländische Weine u. Biere